

Kurz berichtet

Wieder Buswartehäuschen beschmiert

ELLWANGEN (ij) - Schon wieder ist ein Buswartehäuschen in Ellwangen beschädigt worden. Dieses Mal wurde das vor der Parkpalette mit schwarzer Farbe beschmiert. Die Polizei vermutet, dass die Schmie-

rereien in Zusammenhang mit denen an der Buchenbergsschule stehen, die im selben Zeitraum begangen wurden. Über die Schadenshöhe liegen derzeit noch keine Erkenntnisse vor.

Vorfahrt missachtet: 16 000 Euro Schaden

ELLWANGEN (ij) - Einmal kurz nicht aufgepasst und schon ist es passiert: Es ist ein Autofahrer ergangen, der am Dienstagmittag um 11.30 Uhr aus einer Grundstücksausfahrt nach rechts auf die Max-Eyth-Straße fahren wollte. Dabei stieß er mit einem Lastwagen zusammen, der Vorfahrt hatte. Der Schaden liegt bei 16 000 Euro.

Kulturverein geht mit Fest in Sommerpause

ELLENBERG (ij) - Der Kulturverein „Die Burg Ellenberg“ geht mit einem Fest am Sonntag, 30. Juli, in die Sommerpause. Los geht es ab 14 Uhr. Dafür hat der Verein den Metallkünstler Ivo Rembold aus Illertissen gewinnen können, aus dem Gelände der Burg Ellenberg einen Skulpturenpark zu machen. Das schreiben die Veranstalter in einer Pressemeldung.

Seine „Kreationen aus Feuer und Stahl“ können einen Monat lang besichtigt werden. Zu diesem Anlass demonstriert er die Bearbeitung seines Werkmaterials an der Feldschmiede und jeder kann ihm dabei über die Schulter schauen.

Laut Veranstalter wird ein weiterer Höhepunkt der Auftritt des aus Prag stammenden Puppenspieler Otakar Seifert sein. Seit mehr als vierzig Jahren betreibt er in Ravensburg sein eigenes Puppentheater mit Ensemble. Seifert spielt ab 15 Uhr das Stück zum Mitmachen: „Wo die wilden Kerle wohnen“.

Ellenberg führt neues Haushaltsrecht ein

ELLENBERG (ij) - Am heutigen Donnerstag, 27. Juli, beginnt um 19 Uhr im Rathaus eine Sitzung des Ellenberger Gemeinderats.

Nach der Bürgerfragestunde geht es um die Einführung des neuen kommunalen Haushalts- und Rechnungswesens. Außerdem um Bauangelegenheiten und Bekanntgaben.

Joggerin von Mann sexuell belästigt

FICHTENAU (ij) - Eine junge Frau ist beim Joggen auf einem Feldweg im Gewann Aschenfeld sexuell belästigt worden. Das berichtet die Polizei in einer Pressemitteilung. Laut der Meldung habe sie am Dienstag Anzeige erstattet. Ein Mann soll sie am Sonntagabend beim Joggen zwischen Wildenstein und Unterdeufstetten angesprochen und sexuell belästigt haben.

Der Mann habe die 20-jährige Joggerin offensichtlich und absichtlich am Gesäß berührt. Der mutmaßliche Täter wird auf Mitte bis Ende 30 geschätzt, soll circa 1,70 Meter groß sein und kurze dunkle Haare haben. Außerdem habe er einen leichten Bauchansatz und ein weißes T-Shirt mit Aufdruck und eine grüne, knielange Hose getragen.

Wer Hinweise zum Fall geben kann, wem der Mann aufgefallen ist oder ihn gesehen hat, wendet sich an die Polizei in Fichtenau unter Telefon 07962 / 379.



Ja, wo ist sie denn, die Kugel? „Vive la Boule“ heißt es wieder auf dem Marktplatz. Der Pétanque-Club Kugelhupf Ellwangen mit dem Vorsitzenden Rudolf Salenbauch (Zweiter von links) lädt zum Mitspielen ein.

FOTO: JOSEF SCHNEIDER

Vive la Boule – es lebe das Spiel mit der Kugel

Der Pétanque Club Kugelhupf Ellwangen betreibt mobile Boulebahn am Marktplatz

Von Josef Schneider

ELLWANGEN (sj) - „Vive la Boule“, es lebe Boule, heißt es zurzeit auf dem Ellwanger Marktplatz. Der Pétanque-Club Kugelhupf Ellwangen hat dort eine mobile Boulebahn aufgebaut und zum Spielen eingeladen.

Neben Ellwanger interessierten sich auch ein Flüchtling aus Gambia und einer aus Togo für die französische Nationalsportart. Zwischen durch schauen Europa-Miniköche wie Christian Emke vorbei und boten Kostproben an. Und die Gäste der vorbeifahrenden Ellwanger

Droschkenlinie beugten vom Pferdewagen aus das Geschehen.

Der Verein Kugelhupf will das Pétanque-Spiel fördern. Dabei spielen entweder drei Spieler gegen drei Spieler (Triplette), mit zwei Kugeln pro Spieler, oder zwei Spieler gegen zwei Spieler (Doublette), mit drei Kugeln pro Spieler. Es besteht aber auch die Möglichkeit, dass ein Spieler gegen einen anderen mit jeweils drei Kugeln spielt. Eine Kugel wiegt immerhin zwischen 650 und 800 Gramm.

Im Mittelpunkt steht das Schweinchen (cochonnet). Es geht

darum, mit der eigenen Kugel so nah wie möglich an diese Zielkugel zu kommen. Jede Kugel einer Mannschaft, die näher am Schweinchen liegt als die beste Kugel des Gegners, zählt als Punkt. Sieger ist, wer zuerst 13 Punkte erreicht. „Es ist schon eine Konzentrationssache“, sagte Vorstandsmitglied Hariolf Kirsch. „Wir sind immer präsent auf dem Marktplatz und haben viele Leute integriert“, sagte Salenbauch. Schließlich will der Verein möglichst viele zum Mitspielen animieren.

Ob die Boulebahn im nächsten Jahr wieder an derselben Stelle auf-

gebaut werden kann, ist noch offen. Denn nach dem Umzug der Apotheke am Markt wartet das Gebäude, vor dem die Boulebahn jetzt ist, auf eine neue Nutzung. Bis September ist die Bahn noch aufgebaut.

Die mobile Boulebahn steht bis September auf dem Marktplatz und kann von jedermann genutzt werden. Spielkugeln müssen selbst mitgebracht werden. Weitere Informationen im Internet unter: www.pc-kugelhupf.de oder Mail: info@pc-kugelhupf.de.

Rosenberg: Straße am Sandberg wird erneuert

Kanalisation und Wasserleitungen sollen saniert werden – Schule bekommt vier elektronische Tafeln

Von Michael Häußler

ROSENBERG - Die Kanalisation und die Wasserleitungen werden in der Straße am Sandberg in Rosenberg erneuert. Der Gemeinderat hat in seiner jüngsten Sitzung die Arbeiten einstimmig für rund 384 000 Euro vergeben. Die Straße wird außerdem komplett neu gemacht. „Mit einer Sanierung ist da nichts mehr zu retten“, sagte Matthias Schelbert vom Ingenieurbüro CDM Crailsheim.

Das Angebot sei akzeptabel, obwohl die Preise zurzeit sehr hoch seien. „Wir haben das Angebot geprüft, das ist in Ordnung“, so Schelbert. In diesem Jahr werde man kein günsti-

geres Angebot mehr bekommen. Mitte bis Ende August sollen die Arbeiten beginnen und bis Ende Oktober oder November fertig sein. Für das Projekt stehen im Haushalt 365 000 Euro bereit. Die Mehrkosten könnten laut Sitzungsplan über die erwarteten Mehreinnahmen durch die Gewerbesteuer oder aus Rücklagen finanziert werden.

Persönliche Gespräche mit Anwohnern möglich

„Es kann sein, dass die Straße teilweise nicht befahrbar sein wird“, informierte Schelbert das Gremium. „Wir versuchen aber das auf ein Minimum zu beschränken.“ Die Straße

soll dann provisorisch befahrbar bleiben. Einschränkungen werde es aber in jedem Falle geben, so der Diplom-Ingenieur.

Die Anwohnerzahl in der Straße sei aber überschaubar. Da könne man sicher das persönliche Gespräch mit den Anwohnern suchen, so der stellvertretende Bürgermeister Manfred Rupp. Außerdem sei der Vorarbeiter immer auf der Baustelle und als Ansprechpartner für die Leute da. „Vor allem wegen der Wasserversorgung“, so Schelbert.

Mit den Sanierungen sollen laut Sitzungsvorlage außerdem Breitbandkabel verlegt und eine neue Straßenbeleuchtung installiert werden.

Neue Tafeln für Schule

Für die Karl-Stirner-Schule sollen vier elektronische Tafeln angeschafft werden. „Wir sollten unsere Schulen medial aufrüsten. Das gehört dazu“, so Kämmerer Winfried Krieger. Die Kosten belaufen sich laut Krieger auf rund 31 000 Euro. Allerdings soll die Schule die Tafeln über die Gemeinde, die der Träger ist, anschaffen. Der Anschaffung stimmten alle Gemeinderäte zu. Bis zur Eröffnung sollen sie da sein.



Neupriester Johannes Huber war zuvor Religionslehrer. FOTO: REINHOLD MEYER

Nachprimiz von Neupriester Huber

MARKTOFFINGEN (ij) - In der vollbesetzten Mariä Himmelfahrtskirche in Marktoffingen ist Neupriester Johannes Huber mit zahlreichen Ministranten, Fahnenabteilungen und Vereinsmitglieder in das Gotteshaus eingezogen.

Es freute ihn, gerade hier eine Nachprimiz zu zelebrieren, wo seine mütterlichen Wurzeln liegen und er die letzten zwei Jahre als Religionslehrer tätig war. In seiner Predigt ging er auf den besten Liebhaber der Welt ein, den „hoffentlich jeder und er in ganz besonderer Weise gefunden hat – nämlich Jesus Christus. Lassen wir uns ganz hingezogen sein zu Gott, dann sind wir

auf der richtigen Spur“, so die Worte des Primizianten.

Die Schulkinder der 3. und 4. Klasse sangen ihm voller Begeisterung das Lied „Du bist ein Ton in Gottes Melodie“ und brachten so ihren Dank zum Ausdruck. Feierlich umrahmt wurde diese Messe von 40 Musikern der Trachtenkapelle Marktoffingen.

Pfarrgemeinderatsvorsitzender Anton Kotz und Bürgermeister Helmut Bauer wünschten ihm alles Gute für sein priesterliches Wirken und dass er in ganz besonderer Weise gefunden hat – nämlich Jesus Christus. Lassen wir uns ganz hingezogen sein zu Gott, dann sind wir

Gemeinderatssplitter

Ausschreibung für Anlage beschlossen

ROSENBERG (mih) - Rund 172 000 Euro sollen die Bauarbeiten der Außenanlage um die Karl-Stirner-Schule in Rosenberg kosten. Der Gemeinderat hat in der jüngsten Sitzung die Ausschreibung des Projekts einstimmig beschlossen.

Zuvor hatte Winfried Krieger die Räte gedrängt, dass ausgeschrieben werden muss. „Es wird nicht billiger“, sagte er. Manfred Rupp, der als stellvertretender Bürgermeister

die Sitzung des Gremiums leitete, zeigte den Räten im Vorfeld, welche Änderungen noch in das Projekt einfließen sollen.

Wichtig sei es, die Fahrradständer zu versetzen. Der Änderungswunsch sei in der jüngsten Bauausschusssitzung berücksichtigt worden. „Ansonsten wird er ja nicht genutzt.“ Für den versetzten Fahrradständer müssen ein paar kleinere Änderungen vorgenommen werden.

Minigärtner schließen Ausbildung auf der Mainau ab

Projekt-Initiatorin Bettina Gräfin Bernadotte begleitet die Kinder bei ihrem großen Tag auf der Insel

ELLWANGEN/MAINAU (ij) - Stolz haben die Ellwanger Minigärtner auf der Bodensee-Insel Mainau ihre Urkunde von Projekt-Initiatorin Bettina Gräfin Bernadotte entgegen genommen. Nach zwei Jahren haben sie ihre Ausbildung mit einer Prüfung abgeschlossen. Dabei mussten die jungen Gärtner einen Parcours durchlaufen, der aus den Stationen Obstbau, Gemüsebau und Kräuter, Zierpflanzengärtnerei sowie Garten- und Landschaftsbau bestand.

Laut Pressemitteilung haben die Minigärtner beim Parcours beispielsweise die Vielfalt der heimischen und exotischen Früchte kennengelernt. Pflanzen aus der Nähe betrachten und vor allem: durchprobieren. „Die Zwetschgen sind so lecker. Und die Feige will ich noch probieren, die habe ich noch nie gegessen“, sagte Minigärtnerin Leonie schmatzend.

Aber auch die anderen Sinne waren gefordert: riechen, fühlen und betrachten. In der Gärtnerei hätten die Kinder dann Basilikumpflanzen zum Mitnehmen getopft. Bevor es von der Gräfin die Urkunde gab, haben die Gärtner die vergangenen zwei Jahre ihrer Ausbildung Revue passieren lassen. Präsentationen,



Die vergangenen zwei Jahre in Collagen und Präsentationen: Die Ellwanger Minigärtner mit der Initiatorin des Projekts, Bettina Gräfin Bernadotte (links), und der Teamleiterin Christiane Karger. FOTO: EUROPA MINIGÄRTNER

Filmclips und Collagen haben die Ausbildung festgehalten.

Beim Abschlusstag auf der Mainau waren neben den Ellwanger Minigärtnern auch Gruppen aus Nür-

tingen und dem Schwarzwald-Baar-Kreis dabei. Bei den Europa Minigärtnern lernen Kinder im Alter zwischen neun und elf Jahren in regionalen Gruppen das Gärtnern

von Profis. So hatte die Ellwanger Gruppe zuletzt Blumengestecke bei Floristin Alexandra Veit zusammengestellt und die Töpfe verziert (wir berichteten).